

# den ARMUTSSUMPF trocken legen w ä h l t u n s

## den SOZIALSCHLÄCHTERN das Handwerk legen

### Liebe Mitbürger!

Die Hartz IV – Gesetze haben den ideologischen Weg in den Suppenküchenstaat geebnet. Hinter einer vorgetäuschten Sozialgesetzgebung hat sich eine autoritäre Zwangsverwaltung nur kurze Zeit verstecken können. Die Parteien in Dortmund beteiligen sich ohne Ausnahme an dem Hartz IV Wettbewerb „wer führt am besten hinters Licht“. Das zeigt auf's Neue, dass die Menschenwürde für Hartz 4'ler keine vollwertige ist. Das Recht auf Freiheit von Hunger, Krankheit, Obdachlosigkeit und Dauerstress, wird von den ARGEen verweigert. Wer in der Logik der Hartz IV – Gesetze verbleibt kann daran nichts ändern und schon gar nichts verbessern. Dazu ist nur ein Grundeinkommen in der Lage. Die Befürwortung des Grundeinkommens bietet die Möglichkeit gemeinsam, gleichberechtigt und konsequent gegen die real existierende Zwangsbürokratie bei ARGEen und anderen Verwaltungen, die finanziell Arme Menschen in Anspruch nehmen müssen, zu kämpfen; und dabei ein anderes, ein besseres, Sozialkonzept für Deutschland zu fordern. Mittelpunkt für dieses neue Sozialkonzept ist ein sanktionsfreies Grundeinkommen, das, neben dem Mindestlohn und einer radikalen Kürzung der Regelarbeitszeit, den Kern des Konzepts darstellt. Wer aber daherkommt und von Vollbeschäftigung redet, muss auch sagen, dass Vollbeschäftigung nur durch Hunger- und Armutslöhne möglich sein wird. Eine Vollbeschäftigung gab es bisher, historisch gesehen, nur für jeweils kurze Zeitspannen. Diese Tatsache muss man sich vor Augen halten, und den ideologischen Vollbeschäftigungsverführern eine klare Absage erteilen.

Liebe Freunde des Grundeinkommens!  
Liebe Mitbürger!

Hartz IV Haushalte leben in Armut und Abhängigkeit von der Hartz IV Verwaltung, die ihre Klientel nicht gerade mit Samthandschuhen anfässt. Ausgesprochen destruktive Massnahmen sind von dieser Verwaltung immer wieder erfahrbar, und gehören im sozialen Umfeld der Betroffenen zur täglichen Gewalterfahrung. Rüdes Verhalten der Mitarbeiter, die Kürzung von Leistungen, die Bedrohung durch Hunger, Krankheit, Obdachlosigkeit, Dauerstress und Zwangstätigkeit kennzeichnet die psycho-soziale Folterkammer für die Betroffenen. Seelische Zusammenbrüche und soziale Isolierung sind die Folge davon. Noch nie gab es eine solch grosse Anzahl von unter Verwaltungsvormundschaft gestellten Menschen, die nicht mehr frei über ihre Ausgaben für Essen und Trinken, ihren Aufenthalt und ihre sonstigen Lebensumstände bestimmen können. Die Städte sind zum Teil für diese Mißstände mitverantwortlich, wenn sie, wie die Stadt Dortmund, bei der ARGE regelmässig grössere Kontingente von 1 Euro Zwangsarbeitern bestellt, obwohl die Stadt weiss, dass dies durch nichts zu rechtfertigen ist. Eine Lösungsmöglichkeit für die Betroffenen ergibt sich dabei aus dem Verzicht der Stadt auf solch eine justiziable Vorgehensweise. Für die Zukunft wünschen wir aber, dass solche Aussagen nicht mehr nötig sein werden, dass sie nicht mehr gesagt werden brauchen, weil Hartz IV weg ist, weil alle Menschen eine Lebensgrundlage durch ein bedingungsloses Existenz Einkommen haben, weil durch ein Existenz Einkommen für Kinder die Kinderarmut überwunden ist, und weil durch ein Existenz Einkommen für Alte, die Altersarmut verschwunden ist. Dies ist ein Wunsch. Aber, ohne dass die Lebensrechte jedes Menschen bedingungslos anerkannt werden geht es nicht. Erst kommen die Lebensrechte jedes Menschen und dann kommt alles andere. Der Weg in den

# W ä h l e r g e m e i n s c h a f t

## Aufbruch Grundeinkommen

### Hartz IV muss weg

Suppenküchenstaat ist Teil eines Vernichtungskonzepts, der den Sozialstaat auflösen soll, und dies durch Hunger, Krankheit, Obdachlosigkeit und Dauerstress für Arme als Programm vorantreibt. Das ist der Seelentod als programmatische Kur für die proletarischen Schichten. Dies muss ein Ende haben. Lieber heute als morgen.

Es gibt aber einen politischen Weg. Hartz IV muss weg!

Die Scheuklappen, die die neoliberalistische Politik den Menschen aufsetzt, haben genug Schaden angerichtet. 30 Jahre der Politik der Steuersenkung für Reiche, des umverteils von unten nach oben, und die damit einhergehende Sozialbarbarei müssen ein Ende haben. Jetzt. Die Realitätsresistenz der Beherrscher des Landes muss blossgelegt werden. Es muss gezeigt werden, dass eine Politik gegen die Menschen, mit ARGE und Zwangstätigkeit, die die Menschen nur noch als zwangshafte Verwaltungsakte sieht, die aus den Menschen Parasiten züchten will, und dafür die Menschen in perverse Lebensumstände treibt, keine Sozialpolitik ist. Es ist schwer, der geballten Verarschungsmacht von Verwaltung und Kapital ein Gegenkonzept entgegen zu stellen. Der erste Schritt dazu ist es, eine Erwerbslosenpolitik zu gestalten, eine emanzipatorische, die die Erwerbslosen einbezieht und Freiheit für die Menschen bringt, und nicht Sklaverei. Eine süffisante Mitleidspolitik bringt die mit Minilöhnen abg gespeisten Menschen gegen die Hartz IV Bezieher auf. Das ist anti-soziale Politik, das ist der Beginn von Sozialrassismus. Es geht um nichts weniger als um die Rechte der Menschen, es geht um die Rechte der Hartz IV Empfänger und um die Rechte aller Menschen. Wer seine Privatheit als oberstes Politikgebot ansieht, kann nicht emanzipatorisch handeln. Solche Politiker wollen nur für andere handeln, um ihr eigenes Schäfchen, sei es emotional oder materiell, ins

trockene zu bringen. Dies ist dann keine Politik für die Menschen, sondern eine Politik die sich über die Menschen legt, und deren Freiheit, Gleichheit, Demokratie und Gerechtigkeit auf Verfügbarkeit reduziert, um der eigenen Selbstherrlichkeit genüge zu tun. Dieser neoliberalistische Politikansatz ist der Gegensatz von allem, was eine Politik für die Rechte der Menschen ausmacht. Der beginnende Kulturkampf im Lande wird zeigen, dass die Menschen sich nicht mehr der Ausbeutung und der Unterdrückung beugen werden. Es beginnt vielleicht schon bei den nächsten Kommunalwahlen in unserer Stadt.

Das Grundeinkommen wird wegen des emanzipatorischen Potentials das damit verbunden ist, angefeindet und sanktioniert, die Grundeinkommensbefürworter sollen entmutigt und in den Zustand der Resignation zurückgedrängt werden. Die Grundeinkommensbefürworter müssen sich dieser Gefahr stellen, und sich ihre eigene Kraft zu Bewusstsein bringen. Den Grundeinkommensbefürwortern wünschen wir daher:

Habt Mutter Theresa im Herzen, Freiheit und Karl Marx im Kopf, und Klitschko in der Faust; und die Zukunft wird sich positiv gestalten.

Denn die Grundeinkommensbefürworter sind auf einem guten Weg; zur Emanzipation durch Aufklärung, durch Aufklärung über die sozialen Mißstände in Deutschland.

Damit sind die Grundeinkommensbefürworter ein Vorbild für tatkräftige emanzipatorische Aufklärung, für tatkräftige Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten.

Lasst uns diesen Weg fortsetzen, für Freiheit, Gleichheit, Demokratie und Gerechtigkeit.

**Ihre Wählergemeinschaft**  
**Aufbruch Grundeinkommen – Hartz IV muss weg**

Verantwortlich: Der Vorstand

**Freiheit ☀ Gleichheit ☀ Demokratie ☀ Gerechtigkeit**